

3 mm breiten Diaphragmen, durch welche hindurch die Versuchsperson auf rotierende Scheiben mit variierbaren farbigen Sektoren hinschaut, wird festgestellt, daß, je kleiner das Diaphragma, um so größer die farbigen Sektoren sein müssen, um eine Farbenwahrnehmung zur Folge zu haben.

BENUSSI (Graz).

C. MAGNANI. *Apparecchio per la mescolanza dei colori e loro graduazione automatica.* *Giorn. della r. Accad. di medicina di Torino* 64, 7 (1). 1901. 7 S.

Nach Angabe des Verf. dürfte dieser neue, von MARBES Farbmischungsapparat unabhängig und sinnvoll erdachte Apparat eine größere Genauigkeit als der MARBES erreichen lassen. Auf die Einzelheiten der Konstruktion kann hier nicht eingegangen werden. Numerische Daten in bezug auf Präzision der Einstellung und Grenzen der Variabilität liegen nicht vor.

BENUSSI (Graz).

R. E. MARSDEN. *A Study of the Early Color Sense.* *Psychol. Rev.* 10 (1), 37—47. 1903.

Die Versuche sind angestellt an einem Knaben im Alter von vier Monaten und darüber. Drei Methoden: Zwei farbige Papiere wurden gezeigt und, sobald der Knabe sie fixierte, in verschiedenen Richtungen seitlich entfernt. Die Farbe, der der Knabe mit den Augen folgte, wurde notiert. Zwei farbige Bälle wurden gezeigt, und festgestellt, nach welchem von ihnen der Knabe die Hand ausstreckte. Eine farbige Karte wurde in einer größeren oder geringeren Entfernung dargeboten, und notiert, ob der Knabe beide Hände, die rechte, die linke, oder gar keine Hand danach ausstreckte. Die Ergebnisse sind graphisch dargestellt. Die Reaktionen auf Entfernungen über 13 Zoll nehmen mit zunehmendem Alter ab, Reaktionen auf Entfernungen unter 13 Zoll nehmen zu. Beide Hände gleichzeitig werden zunächst sehr häufig gebraucht, wenig später aber sehr selten. Der Gebrauch der rechten Hand nimmt zu. Der Gebrauch der linken Hand erreicht zuerst ein Maximum und nimmt dann ab. Merkwürdig ist, daß auf Braun sehr häufig mit der linken Hand reagiert wurde.

MAX MEYER (Columbia, Missouri).

E. B. HOLT. *The Illusion of Resolution - Stripes on the Color - Wheel.* *Psychol. Rev.*, Mon. Sup. 4; *Harvard Psych. Studies* 1, 167—204. 1903.

Wenn man ein Stäbchen vor einer rotierenden Scheibe vorbeibewegt, die aus verschiedenfarbigen Sektoren zusammengesetzt ist, so sieht man parallele verschiedenfarbige Streifen. Diese Erscheinung unterwirft Verf. einer genaueren Untersuchung. Er bestimmt in exakter Weise die objektiven Vorgänge der Reizung, d. h. die Zeitdauer eines jeden qualitativ bestimmten Reizes und seine Ausdehnung auf der Retina. Diese Größen lassen sich durch sehr einfache Gleichungen darstellen. Verf. ermittelt dann, welche Eindrücke man auf Grund dieser Gleichungen erhalten muß, unter der Voraussetzung, daß keine anderen physiologischen Prozesse stattfinden als die normalen Nachbilder und ihre normale Summation. Die zu erwartenden Empfindungen sind mit Hilfe einer Anzahl leicht verständlicher Figuren in der Abhandlung zum Ausdruck gebracht. Sie stimmen mit den Beobachtungen so vollständig überein, daß Verf. schließt,